Regina Becker-Schmidt

Soziale Ungleichheit und Identitätspolitik

Eine Kontroverse zwischen feministischem Pragmatismus und Kritischer Theorie

Am 27. und 28. November 1998 lud das Soziologische Institut der Universität Hannover zu einer internationalen Konferenz ein, die den Titel »Critical Theory and Society« trug.

Auf dieser Tagung hielt Nancy Fraser einen Vortrag über das Thema »Social Justice in the Age of Identity Politics: Redistribution, Recognition and Participation«.[1] N. Fraser argumentiert in einem theoretischen Bezugsrahmen, der u. a. durch Ansätze von Foucault, philosophisch-kritischem Pragmatimus und Max Weber geprägt ist. Die Orientierung am Pragmatismus ist vor allem für ihre politischen Positionen von großer Bedeutung.

die ja ein wichtiges Medium gesellschaftlicher Integration ist, Auswirkungen auf die materielle Existenzsicherung von Einzelnen, Gruppen und Klassen hat. Und umgekehrt meine auch ich: Wird Menschen ein ihren Leistungen angemessener Anteil an materiellen Gütern und sozialen Ressourcen vorenthalten oder werden sie von subsidiären Zuwendungen abgeschnitten, so kommt das nicht nur einer gesellschaftlichen Herabsetzung gleich, sondern im Extremfall einer Negierung von Lebenschancen.

Ich teile auch die politisch-programmatische Zielsetzung ihrer Perspektivenverschränkung: die Herstellung egalitärer Partizipa-